

Statistischer Monatsbericht für Dezember 2012

29.01.13

Jahresrückblick 2012 für Nürnberg und Fürth – Teil 1

Ungebremsstes Einwohnerwachstum in Nürnberg und Fürth

Im Jahr 2012 setzte sich die positive Einwohnerentwicklung in beiden Städten fort. In **Nürnberg** wurde zum 31.12.2012 eine vorläufige amtliche Einwohnerzahl von 515 851 ermittelt. Damit wäre der bisherige Höchststand aus dem Jahr 1972 geknackt. Allerdings ist damit zu rechnen, dass die endgültige amtliche Einwohnerzahl deutlich darunter liegen wird, da die Bevölkerungsfortschreibung für das Jahr 2012 auf eine neue Basis gestellt werden wird, wenn die Ergebnisse des Zensus 2011 vorliegen. Da der Zensus 2011 auf einer Auszählung der Einwohnermelderegis-

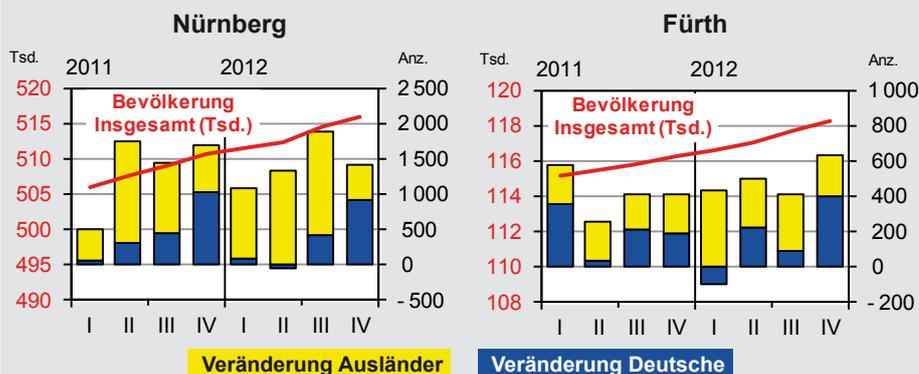
ter basiert, muss man davon ausgehen, dass die für den 10. Mai 2013 angekündigten neuen Einwohnerzahlen sich näher an den Registerzahlen orientieren werden. Aber auch das Melderegister weist einen Rekordinwohnerstand aus: 509 005 Einwohner waren zum Jahresultimo 2012 mit Hauptwohnsitz in Nürnberg gemeldet, 5 603 (+1,1 %) mehr als ein Jahr zuvor. Die Zunahme betraf vor allem die ausländische Bevölkerung, deren Zahl sich um 4 228 (+4,7 %) erhöhte. Die Zahl der Deutschen nahm aber um 0,3 % (+1 375) ebenfalls leicht zu.

In **Fürth** war das Einwohnerwachstum prozentual noch stärker. 120 362 Per-

sonen waren am 31.12.2012 mit Hauptwohnsitz in der Kleeblattstadt gemeldet, 1 818 (+1,5 %) mehr als im Jahr zuvor. Die Zahl der Ausländer nahm hier mit einem Plus von 4,9 % (+831) ähnlich stark zu wie in Nürnberg. Die Zahl der Deutschen stieg um 1,0 % bzw. 987 Personen an und damit absolut gesehen sogar stärker, als die Zahl der Ausländer.

Wie bereits im Jahr 2011 war auch das Jahr 2012 von der Zuwanderung aus dem europäischen Ausland geprägt. In beiden Städten stieg die Zahl der EU-Bürger erneut kräftig an (Nürnberg +11,7 %, Fürth +12,9 %).

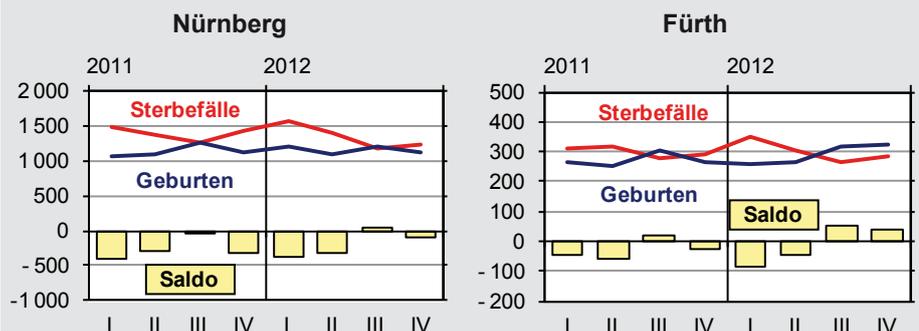
Abb. 1: Bevölkerung insgesamt und Veränderung Deutsche/Ausländer im Quartal



In beiden Städten stieg die Einwohnerzahl im Jahresverlauf kontinuierlich an. In den ersten drei Quartalen nahm dabei vor allem die ausländische Bevölkerung zu, im vierten Quartal war es die deutsche.

Der Anstieg war in Nürnberg im dritten Quartal und in Fürth im vierten Quartal am höchsten.

Abb. 2: Geburten und Sterbefälle im Quartal



In Nürnberg ist die Zahl der Sterbefälle eines Jahres höher als die Zahl der Geburten. Lediglich im dritten Quartal, wenn die Geburtenzahlen allgemein am höchsten sind, ergibt sich oft ein ausgeglichener Saldo, im Jahr 2012 war er sogar leicht positiv. Fürth verbuchte zusätzlich auch im vierten Quartal einen Geburtenüberschuss.

Zuwanderung nach Deutschland deutlich angestiegen

Bereits im Jahr 2011 hatte die in Kraft getretene volle Arbeitnehmerfreizügigkeit für die der EU neu beigetretenen Staaten sowie die Finanzkrise bundesweit eine verstärkte Zuwanderung, insbesondere aus Griechenland, aber auch aus anderen EU-Staaten ausgelöst. Nach einer ersten Schätzung des Statistischen Bundesamtes (Pressemitteilung vom 14. Januar 2013) hat sich dieser Trend im Jahr 2012 noch weiter verstärkt: „Es wird damit gerechnet, dass mindestens 340 000 Personen mehr aus dem Ausland zugezogen sind als ins Ausland fortgezogen sind“. Im Jahr 2011 hatte der Wanderungsgewinn bei 279 000 Personen gelegen. Die Zuwanderer bevorzugten dabei Arbeitsplatzzentren in oder im Umkreis größerer Städte, wo sie eine Chance zur Arbeitsaufnahme sahen oder Orte, in denen sie soziale Netzwerke, d.h. bereits hier lebende Freunde oder Verwandte, vorfanden.

Nürnberg: Höchster Auslandswanderungsgewinn seit 20 Jahren

Entsprechend dieses für Deutschland insgesamt feststellbaren Bildes zeigt sich auch die Entwicklung in Nürnberg und Fürth: Beide Städte profitierten im Jahr 2012 von einer gestiegenen Zuwanderung aus dem Ausland. Im Jahresverlauf stiegen die Zuzüge aus dem Ausland bis zum dritten Quartal kontinuierlich an. Trotz des Rückgangs im vierten Quartal summiert sich die Zahl der aus dem Ausland zugezogenen Personen, die ihren Wohnsitz in Nürnberg anmeldeten, auf 12 060, in Fürth waren es 2 438. Da sich die Fortzüge nicht entsprechend erhöhten, stieg der Wanderungsgewinn gegenüber dem Ausland deutlich an. In Nürnberg lag er bei +3 673 (2011: +3 470) und in Fürth bei +989 (2011: +764). Höhere Auslands-Wanderungsgewinne hatte es in Nürnberg zuletzt im Jahr 1992, also vor 20 Jahren gegeben.

Tab. 1: Ausländer mit Hauptwohnsitz in Nürnberg und Fürth am 31.12.2012 und Veränderung zu 2011

Staatsangehörigkeit	Nürnberg		Fürth	
	Bestand	Veränderung	Bestand	Veränderung
Ausländer insgesamt	93 708	4 228	17 810	831
EU Länder	37 352	3 924	8 054	922
davon Griechenland	9 660	809	2 431	88
Italien	6 042	151	1 241	68
Polen	4 982	457	748	99
Rumänien	4 705	971	1 264	294
Bulgarien	2 127	477	539	162
Österreich	1 628	12	329	7
Spanien	1 457	152	163	28
Tschech. Republik	1 083	77	208	7
Ungarn	1 240	292	262	78
Übrige EU-Staaten	4 428	526	869	91
Türkei	18 896	-232	4 733	-99
Übriges Ausland	37 460	536	5 023	8

Quelle: Einwohnermelderegister Nürnberg und Fürth

Zahl der Türken nimmt weiter ab

Offenbar waren Nürnberg und Fürth ebenfalls für bereits in Deutschland lebende Ausländer attraktive Zuzugsorte, so dass trotz gestiegener Einbürgerungszahlen auch die Zahl der Ausländer stark zunahm. Allerdings war dies nicht bei allen Nationalitäten der Fall. Innerhalb der nicht deutschen Bevölkerung bilden die Personen mit türkischer Staatsangehörigkeit die größte Einzelnationalität. Aufgrund von Einbürgerungen und von Wanderungsverlusten gegenüber der Türkei nimmt ihre Zahl in beiden Städten seit einigen Jahren ab. Einwohnergewinne verzeichnen hingegen alle zur EU gehörenden Nationalitätengruppen. Prozentual am stärksten nahm im vergangenen Jahr 2012 die Zahl der Ungarn, Rumänen und Bulgaren zu.

Umlandwanderung auf niedrigem – Ausbildungswanderung auf hohem Niveau

Auf relativ niedrigem Niveau bewegt sich seit einigen Jahren die Umlandwanderung. Fürth verzeichnete in al-

len Quartalen des Jahres 2012 leichte Wanderungsgewinne, während sich in Nürnberg, mit Ausnahme des zweiten Quartals, leichte Wanderungsverluste zeigten.

Gegenüber dem restlichen Bayern und auch gegenüber den anderen Bundesländern verbuchten beide Städte in allen Quartalen Wanderungsgewinne, wobei in Nürnberg zum Ausbildungsbeginn bzw. Semesterstart im vierten Quartal regelmäßig die Zuwanderung am höchsten ist.

Mehr Geburten in Nürnberg und Fürth

Gestiegene Geburtenzahlen und rückläufige Sterbefälle sind die Bilanz bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung in Nürnberg. Das Geburtendefizit belief sich im gesamten Jahr 2012 nur auf -755, in Fürth auf -35. In beiden Städten sind die Geburtenzahlen angestiegen (Nürnberg +66, Fürth +77), was zum Teil auch auf die gestiegenen Einwohnerzahlen zurückzuführen ist.

Fortsetzung siehe Beiblatt

Verbraucherpreisindex

2005 = 100	Oktober		November		Dezember	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
...für Deutschland	113,3	111,1	113,2	111,1	114,2	111,9
Veränderung zum Vormonat (%)	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,9	0,7
- Vorjahresmonat (%)	2,0	2,5	1,9	2,4	2,1	2,1
...für Bayern	114,3	111,9	114,2	111,9	115,2	112,7
Veränderung zum Vormonat (%)	0,1	0,3	-0,1	0,0	0,9	0,7
- Vorjahresmonat (%)	2,1	2,7	2,1	2,5	2,2	2,4

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Verbraucherpreisindex für Deutschland (2005 = 100)
Veränderung zum Vorjahresmonat in %

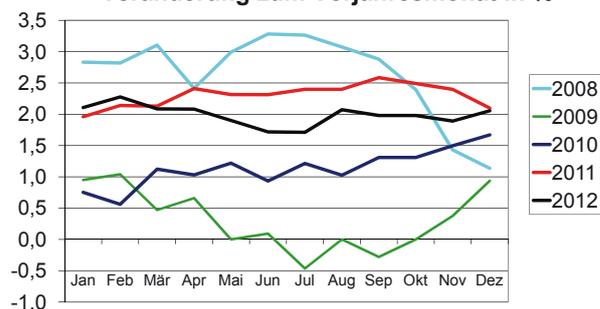
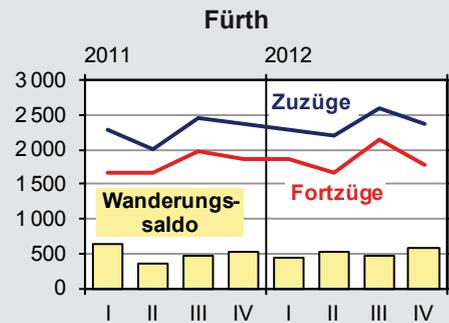
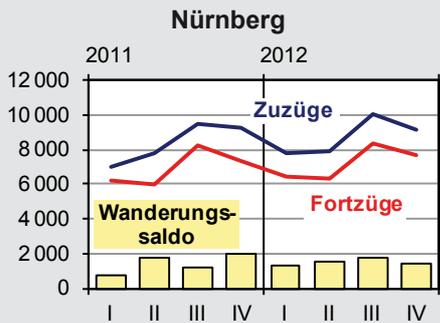
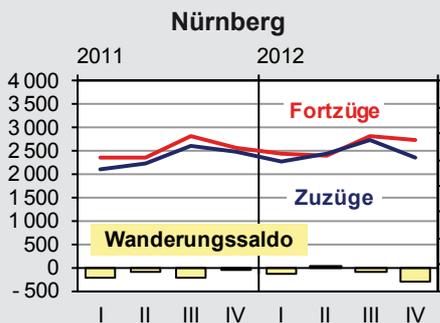


Abb. 3: Zuzüge, Fortzüge und Wanderungssaldo im Quartal

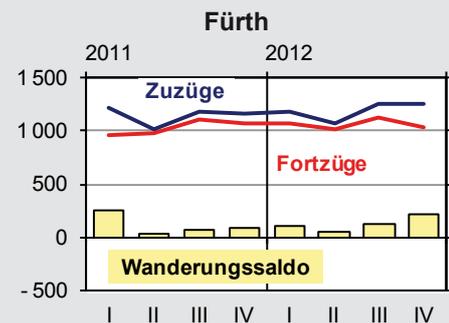
3.1 Insgesamt



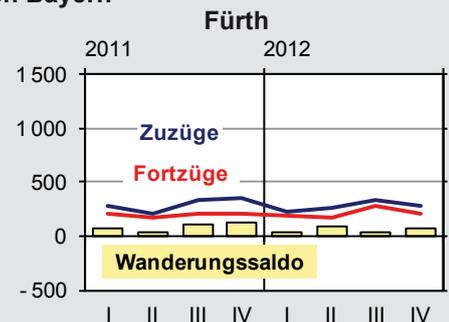
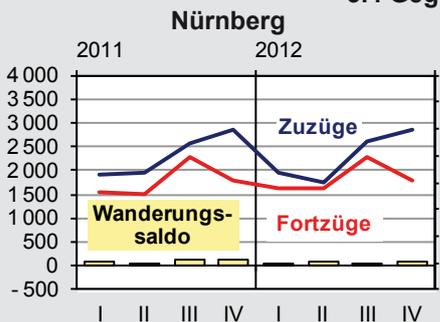
3.2 Gegenüber der Industrieregion Mittelfranken



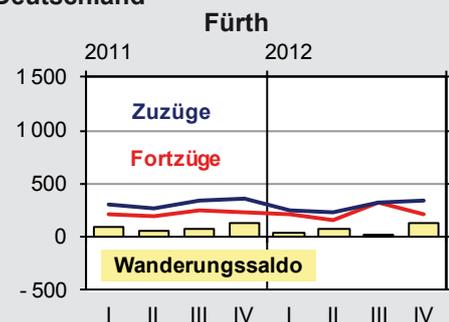
3.3 Gegenüber dem Regierungsbezirk Mittelfranken



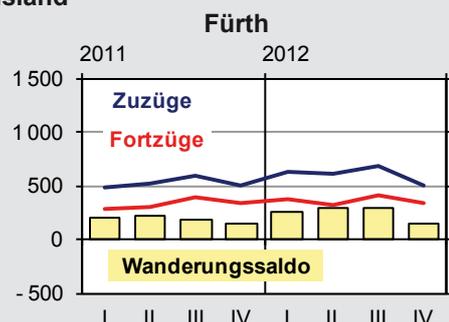
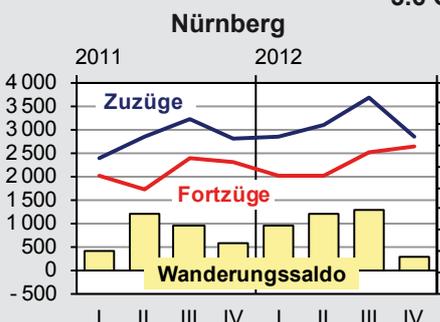
3.4 Gegenüber dem übrigen Bayern



3.5 Gegenüber dem übrigen Deutschland



3.6 Gegenüber dem Ausland



Beliebte Vornamen bei Nürnbergs Neugeborenen

Anna, Mia und Leon zählten 2012 zu den beliebtesten Vornamen bei Nürnbergs Neubürgern. Der Doppelspitze bei den Mädchen folgten Emma und Julia, die sich bei den Mädchen ebenfalls eine Platzierung teilen mussten und zwar die zweite. Bei den Jungen lagen auf Platz zwei dieses Mal sogar drei Vornamen gleichauf, nämlich Alexander, Maximilian und Paul. Weiter ging es mit Emilia und Lea sowie Felix und Julian jeweils auch wieder doppelplatziert auf Platz 3. Die im Vorjahr noch „oben“ angesiedelten Namen Sophia und Tim verloren 2012 deutlich an Attraktivität und gehörten nicht mehr zu den 10 Bestplatzierten. Die komplette Liste der 50 beliebtesten Vornamen ist in unserem Internetangebot zu finden: <http://www.nuernberg.de/internet/statistik/vornamenstatistik.html>

Mehr Einbürgerungen als im Vorjahr

In Nürnberg erhielten im Jahr 2012 1 604, in Fürth 220 vormals ausländische Bürger den deutschen Pass. Für Nürnberg war dies gleichbedeutend mit einer Zunahme der Einbürgerungen um 13 % (120 Personen), für Fürth sogar um 23 % (41 Personen) jeweils im Vergleich zum Vorjahr.

Bürger und Bürgerinnen aus etwa 90 Nationen erhielten dabei in Nürnberg die deutsche Staatsbürgerschaft, darunter waren am häufigsten vertreten die Türkei (279), gefolgt von der Ukraine (187), Griechenland (130), Russland (116) und dem Irak (111). Ein Vergleich zum Vorjahr zeigt bei den Mitbürgern mit türkischen Wurzeln eine Zunahme der Einbürgerungen um 38 %, bei solchen mit ukrainischen nur um 2 %, mit russischen um etwa 51 % und solchen mit griechischen sogar um 120 %. Nur bei den Irakern ging die Zahl der Einbürgerungen um 36 % zurück. Insgesamt stieg die Zahl der Einbürgerungen aus

EU-Ländern in Nürnberg von 297 im Jahr 2011 auf jetzt 388 Personen (+31 %). Drei Viertel der Eingebürgerten lebten 10 und mehr Jahre in Deutschland (Mittelwert aller Eingebürgerten: 15 Jahre). Etwa 16 % der Eingebürgerten waren Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren und nur knapp 1 % 65 Jahre und älter. Das Durchschnittsalter betrug 31 Jahre.

Besuchernsturm im Dürer-Jahr

Wie schon im Vorjahr, konnten die Städtischen Museen in **Nürnberg** auch im Jahr 2012 eine positive Besucherbilanz (+5,5 %) vorweisen. Das sind rund 32 000 Besucher mehr als 2011. Über 20 000 Besucher mehr als letztes Jahr besuchten das Albrecht-Dürer-Haus, welches wohl vom Dürer-Jahr und von der großen Ausstellung des Frühwerks des Meisters im Germanischen Nationalmuseum profitierte. Größere Besucherzuwächse verbuchten außerdem das Memorium Nürnberger Prozesse (+9 500 Besucher) sowie das Dokumentationszentrum mit einem Plus von rund 8 400 Besuchern.

Unter den kleineren Einrichtungen konnte der Historische Kunstbunker im Burgberg einen Zuwachs von 390 Besuchern verbuchen, das sind 12 % mehr Interessierte als 2011. In den Tiergarten kamen 2012 rund 1,1 Millionen Besucher, das sind 10,1 % weniger als im Eröffnungsjahr der Delfinlagune 2011. Kunstliebhaber verhalfen der Kunsthalle (+55,5 %) und dem Kunsthaus im KunstKulturQuartier (+20,0 %) zu überdurchschnittlich guten Jahresergebnissen.

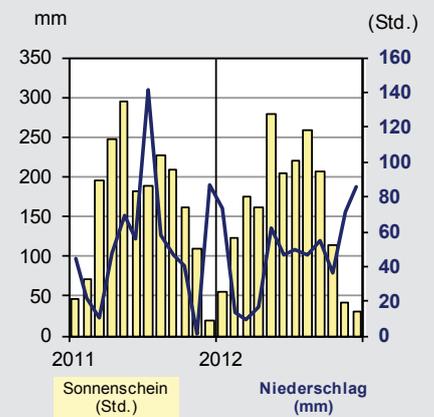
Die drei **Fürther** Museen konnten ebenfalls, verglichen zum Vorjahr, ihre Besucherbilanzen erneut steigern. Am besten schnitt das Stadtmuseum Ludwig Erhard ab, welches 2012 rund 2 700 Besucher mehr als 2011 (+47,9 %) in seine Räume locken konnte. Grund waren attraktive Sonderausstellungen, wie die erstmalige Präsentation der „Geburtsurkunde der Stadt Fürth“ aus dem

Jahr 1007 in der mehr als 1 000-jährigen Geschichte der Stadt.

Kalter Februar, warmer August

Dem überdurchschnittlich warmen und sonnigen Jahr 2011 folgte ein Jahr mit weniger Sonnenstunden und einer niedrigeren Durchschnittstemperatur. Allerdings wurde mit einem Jahresdurchschnittswert von 9,7 Grad Celsius und einer Sonnenscheindauer von 1 870,7 Stunden das langjährige Mittel erneut übertroffen. Und auch die Temperaturschwankungen waren ausgeprägter als im Vorjahr: kältester Monat war im Jahr 2012 der Februar mit durchschnittlich -3,4 Grad und wärmster Monat der August mit 20,1 Grad. Im Jahr 2011 hatten die monatlichen Schwankungen zwischen 1,0 Grad (Januar/Februar) und 18,9 Grad (August) gelegen.

Abb. 5: Witterung 2011 - 2012

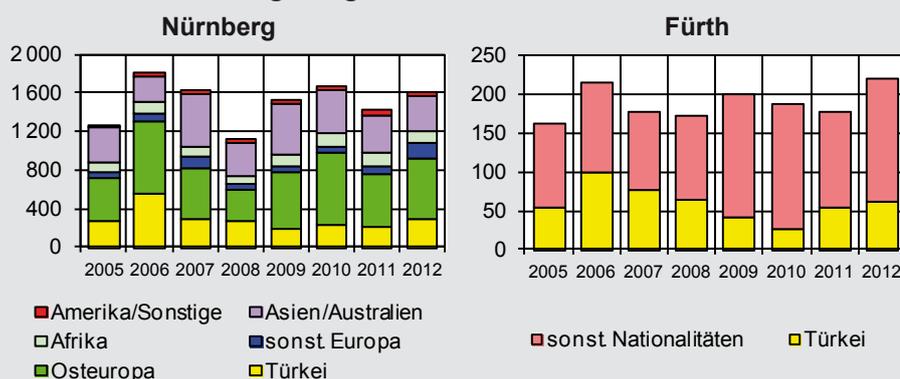


Quelle: Deutscher Wetterdienst Messstelle Nürnberg-Flughafen

Arbeitslosigkeit zum Jahresende wieder leicht gestiegen

Nach Auffassung der Bundesagentur für Arbeit (Monatsbericht Dezember und Jahr 2012) präsentierte sich das Jahr 2012 in Deutschland mit einem robusten Arbeitsmarkt in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. Zwar hat sich jahresdurchschnittlich in Bayern und auch im übrigen Deutschland die Arbeitslosigkeit verringert, wegen der

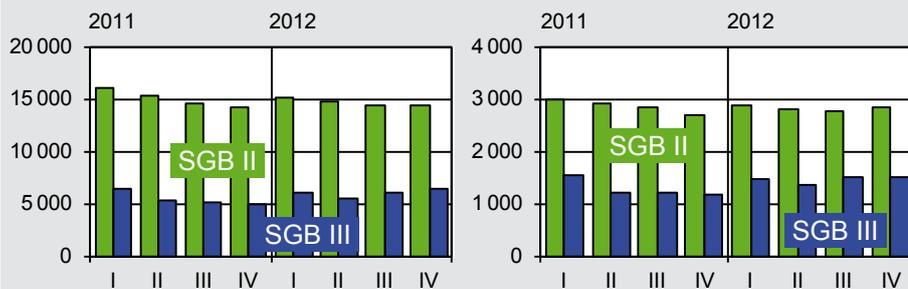
Abb. 4: Einbürgerungen 2005 bis 2012 nach Nationalitäten



Quelle: Einbürgerungsurkunden

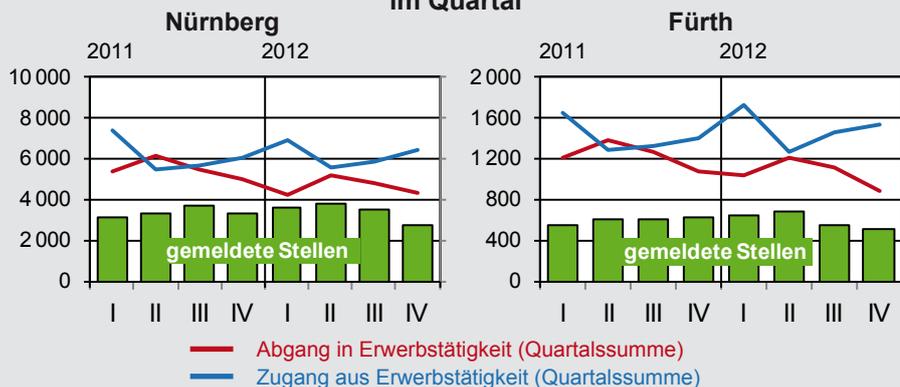
War 2011 in Nürnberg und Fürth die Zahl der Einbürgerungen noch rückläufig, so kam es im Jahr 2012 in beiden Städten wieder zu einer Trendumkehr. Wie in den Vorjahren gehörten Mitbürger und Mitbürgerinnen aus der Türkei zu der größten Gruppe, die sich zu diesem Wechsel entschieden haben (Nürnberg: 279; Fürth: 63).

Abb. 6: Arbeitslose nach Rechtskreisen im Quartal
Nürnberg Fürth



Der kontinuierliche Rückgang der Arbeitslosigkeit im Jahr 2011 konnte sich in beiden Städten im Jahr 2012 nicht weiter fortsetzen. Zwar wurde der Anstieg der Arbeitslosenzahlen im ersten Quartal durch einen Rückgang im zweiten Quartal 2012 teilweise wieder kompensiert, in der zweiten Jahreshälfte stagnierte jedoch die Entwicklung. Insbesondere im Rechtskreis des SGB III erhöhten sich die Arbeitslosenzahlen zum Jahresende hin deutlich.

Abb. 7: Gemeldete Stellen und Übergänge in/aus Erwerbstätigkeit im Quartal
Nürnberg Fürth



Die leicht gestiegene Zahl an Arbeitslosen traf auf eine vor allem in der zweiten Jahreshälfte sinkende Nachfrage nach Arbeitskräften. Zum Jahresende 2012 waren im Stadtgebiet Nürnberg 2 731 und in Fürth 507 gemeldete Stellen unbesetzt, fast 20 % weniger als zum Jahresende 2011.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarktstatistik Dezember

abnehmenden Entlastung durch arbeitspolitische Maßnahmen und einer ungünstigen konjunkturellen Entwicklung stiegen die Arbeitslosenzahlen in der zweiten Jahreshälfte aber deutlich an. Der frühe Wintereinbruch Ende November dürfte mit witterungs- und saisonbedingten Entlassungen ebenfalls dazu beigetragen haben. Die Bilanz zum Ende des abgelaufenen Jahres zeigt in Nürnberg wie auch in Fürth eine gestiegene Zahl an Arbeitslosen und eine gesunkene Zahl an offenen Stellen.

In **Nürnberg** waren zum Jahresende 2012 20 586 Männer und Frauen arbeitslos gemeldet. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Jah-

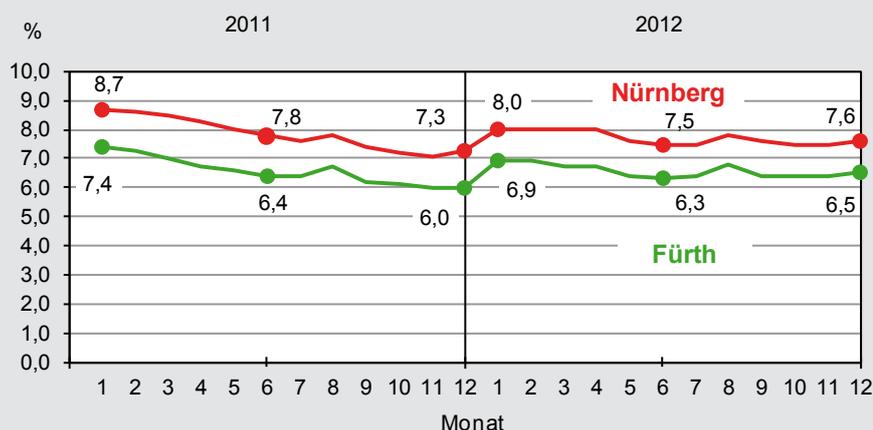
resende 2011 um 6,9 %, der fast ausschließlich durch eine Zunahme im SGB-III-Bereich verursacht wurde (+26,5 %). Überdurchschnittlich stark stieg insgesamt die Zahl arbeitsloser Männer (+9,9 %) und jüngerer Personen unter 25 Jahren (+8,1 %).

In **Fürth** waren Ende Dezember 2012 4 325 Personen arbeitslos gemeldet, der Anstieg lag hier binnen Jahresfrist bei 11,6 % und war damit höher als in Nürnberg. Auch in Fürth waren vor allem Männer (+14,2 %) und jüngere Personen unter 25 Jahren (+19,1 %) von gesteigener Arbeitslosigkeit betroffen, aber auch bei Ausländern erhöhte sich der Bestand an Arbeitslosen (+15,8 %).

Der konjunkturelle Aufschwung aus dem Jahr 2011 wirkte sich bei der Beschäftigung noch bis ins Jahr 2012 hin aus. Zur Jahresmitte 2012 verzeichnete die Bundesagentur für Arbeit im Agenturbezirk Nürnberg einen neuen Höchststand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Eine Analyse der Beschäftigtenentwicklung und der Rückblick auf die wirtschaftliche Entwicklung im vergangenen Jahr erfolgt im zweiten Teil im Statistischen Monatsbericht für Januar 2013.

Abb. 8: Arbeitslosenquote in Nürnberg und Fürth 2011 - 2012 monatlich

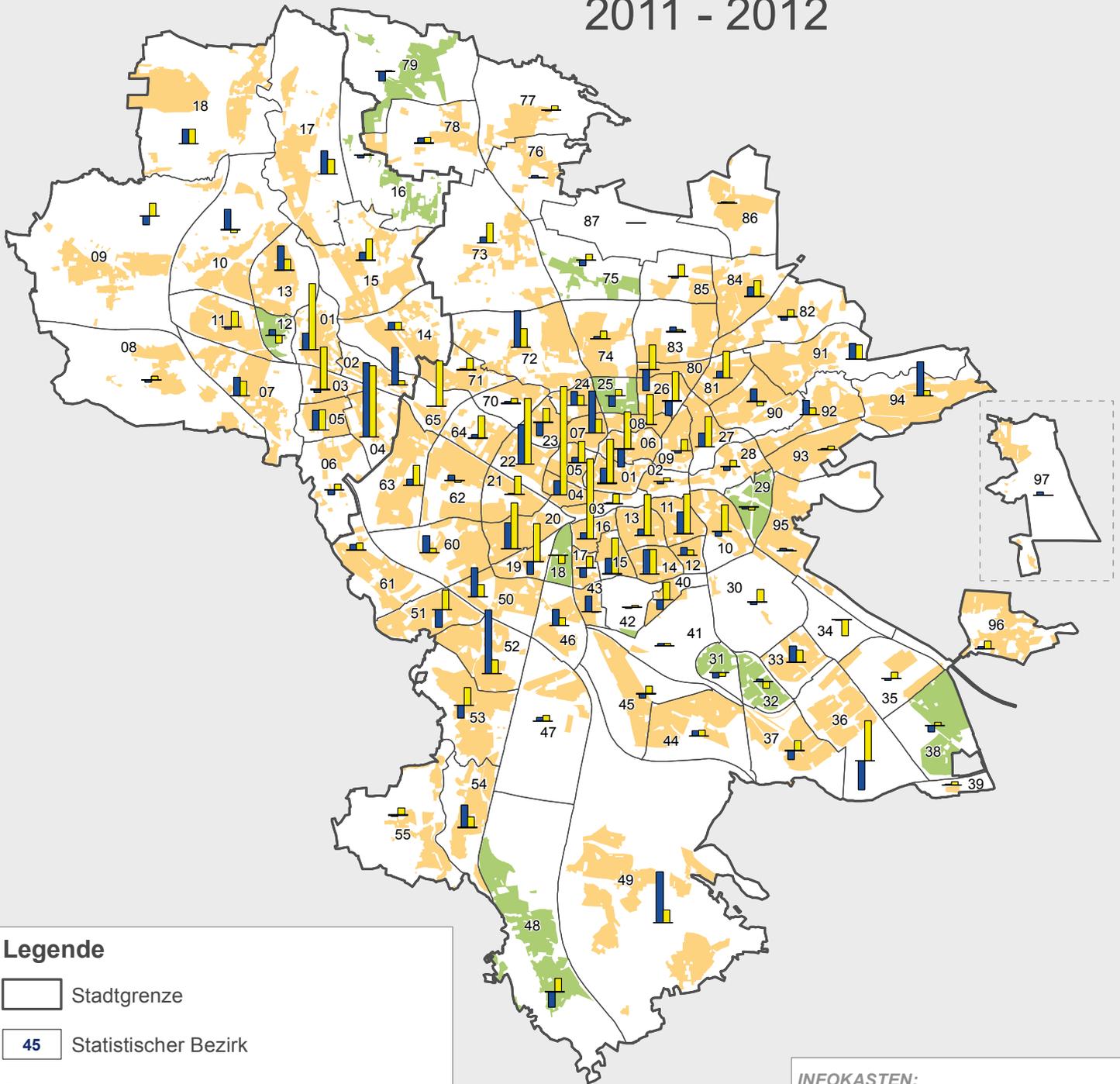


Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit verlief in Nürnberg und Fürth nahezu parallel. Zwischen Januar und Dezember 2012 zeigte die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) in beiden Städten eine abnehmende Tendenz, der niedrige Stand vom Dezember 2011 konnte aber noch nicht unterschritten werden. Die Arbeitslosenquote liegt aber immer noch deutlich unter dem Niveau vom Jahresbeginn 2011.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kreisreport Dezember 2012

Nürnberg und Fürth

Bevölkerungsveränderung 2011 - 2012



Legende

Stadtgrenze

Statistischer Bezirk

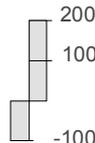
Bevölkerungsveränderung

2011 - 2012

Ausländer

Deutsche

Anzahl Personen



Gesamtentwicklung in den Bezirken *

Abnahme

Zunahme

* bewohnte Fläche

INFOKASTEN:

Die Einwohnerzunahme im Jahr 2012 war im Stadtgebiet von Nürnberg und Fürth nahezu flächendeckend. Nur in wenigen Statistischen Bezirken (hellgrüne Flächenfarbe) nahm die Bevölkerung geringfügig ab.

Die absolut höchsten Zunahmen errechneten sich in Nürnberg für die Statistischen Bezirke Gostenhof (4), Bärenschanze (22) und Steinbühl (16). Dort war auch die Zunahme an Ausländern deutlich höher als die der Deutschen. Größeren Einwohnerzuwachs bei der deutschen Bevölkerung verzeichneten die Bezirke Röthenbach Ost (52), Kornburg/Worzeldorf (49) und St. Johannis (7).

In Fürth sind die Statistischen Bezirke Südstadt/Industriegebiet (4), Altstadt/Innenstadt (1) und Stadtpark/Stadtgrenze (2) am stärksten gewachsen. Dabei war im Bezirk 1 die Zunahme bei den Ausländern höher und im Bezirk 2 die der Deutschen, im Bezirk 4 haben beide Bevölkerungsgruppen gleichermaßen zum Einwohnerwachstum beigetragen.

Vorläufiger Statistischer Jahresrückblick für Nürnberg 2012

	Gesamt- bzw. Endstand		Veränderung	
	2012	2011	Zahl	%
■ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung				
Bevölkerungsstand				
Bevölkerung am Ort der Hauptwhg. (amtl. Einw.zahl)	515 851	510 602	+5 249	+1,0
- Fortschreibung auf der Basis der Volkszählung 1987 -				
Bevölkerung mit Hauptwohnung (Einwohnermelderegister)	509 005	503 402	+5 603	+1,1
davon Deutsche	415 297	413 922	+1 375	+0,3
Ausländer Zahl	93 708	89 480	+4 228	+4,7
%	18,4	17,8	+0,6	
dar. EU-Bürger	37 352	33 428	+3 924	+11,7
Veränderung der Bevölkerung mit Hauptwohnung	+5 603	+5 453	+ 150	
davon Deutsche	+1 375	+1 901	- 526	
Ausländer	+4 228	+3 552	+ 676	
Bevölkerungsbewegung				
Eheschließungen	2 356	2 210	+ 146	+6,6
darunter ein Partner Ausländer	490	480	+ 10	+2,1
beide Partner Ausländer	115	119	- 4	-3,4
Lebendgeborene insgesamt	4 646	4 580	+ 66	+1,4
davon Deutsche	4 262	4 117	+ 145	+3,5
Ausländer	384	463	- 79	-17,1
Gestorbene	5 401	5 490	- 89	-1,6
davon Deutsche	5 047	5 189	- 142	-2,7
Ausländer	354	301	+ 53	+17,6
Geburtenüberschuss (+) oder -verlust (-) insgesamt	- 755	- 910	+ 155	
davon Deutsche	- 785	-1 072	+ 287	
Ausländer	+ 30	+ 162	- 132	
Zugezogene	34 814	34 207	+ 607	+1,8
davon Deutsche	18 955	19 691	- 736	-3,7
Ausländer	15 859	14 516	+1 343	+9,3
Weggezogene	28 810	28 530	+ 280	+1,0
davon Deutsche	17 816	18 544	- 728	-3,9
Ausländer	10 994	9 986	+1 008	+10,1
Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-) insgesamt	+6 004	+5 677	+ 327	
bei Deutschen	+1 139	+1 147	- 8	
bei Ausländern	+4 865	+4 530	+ 335	
darunter gegenüber Fürth	- 431	- 409	- 22	
Industrieregion Mittelfranken	- 509	- 724	+ 215	
übrigem Bayern	+1 670	+1 796	- 126	
übriger BRD	+1 170	+1 135	+ 35	
Ausland	+3 673	+3 470	+ 203	
Innerstädtisch Umgezogene	37 324	37 579	- 255	-0,7
darunter Ausländer	10 872	10 576	+ 296	+2,8
Wechsel der ausländischen Staatsangehörigkeit in deutsche	1 614	1 507	+ 107	+7,1
■ Arbeitsmarkt				
Arbeitslose insgesamt (Hauptag. Nbg.)	21 943	20 494	+1 449	+7,1
davon Männer	11 448	10 396	+1 052	+10,1
Frauen	10 495	10 098	+ 397	+3,9
Arbeitslosenquote 1)	6,9	6,5	+ 0,4	
Offene Stellen (ungefördert)	2 970	3 704	- 734	-19,8
Arbeitslose insgesamt (im Stadtgebiet)	20 586	19 250	+1 336	+6,9
davon Männer	10 712	9 747	+ 965	+9,9
Frauen	9 874	9 503	+ 371	+3,9
davon im Rechtskreis SGB III	6 323	4 998	+1 325	+26,5
im Rechtskreis SGB II	14 263	14 252	+ 11	+0,1
Arbeitslosenquote 1)	7,6	7,3	+0,3	
■ Besucher der Sehenswürdigkeiten				
Museen der Stadt Nürnberg insgesamt	612 327	580 366	+31 961	+5,5
darunter Albrecht-Dürer-Haus	84 281	64 204	+20 077	+31,3
Spielzeugmuseum	114 375	107 308	+7 067	+6,6
Tiergarten	1 095 357	1 217 853	-122 496	-10,1
■ Witterung				
Lufttemperatur im Monatsmittel (°C)	9,7	10,0	-0,3	-3,0
Abweichung von der Norm (+ oder - °C) 2)	+0,9	+1,2		
Niederschlagshöhe (mm)	566,5	625,0	-58,5	-9,4
in Prozent der Norm 2)	87,9	97,0		
Sonnenscheindauer (Stunden)	1 870,7	1 956,2	-85,5	-4,4
in Prozent der Norm 2)	110,2	115,2		

Vorläufiger Statistischer Jahresrückblick für Fürth 2012

	Gesamt- bzw. Endstand		Veränderung	
	2012	2011	Zahl	%
■ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung				
Bevölkerungsstand				
Bevölkerung am Ort der Hauptwhg. (amtl. Einw.zahl)	118 278	116 317	+1 961	+1,7
<i>- Fortschreibung auf der Basis der Volkszählung 1987 -</i>				
Bevölkerung mit Hauptwohnung (Einwohnermelderegister)	120 362	118 544	+1 818	+1,5
davon Deutsche	102 552	101 565	+ 987	+1,0
Ausländer Zahl	17 810	16 979	+ 831	+4,9
%	14,8	14,3	+0,5	
dar. EU-Bürger	8 054	7 132	+ 922	+12,9
Veränderung der Bevölkerung mit Hauptwohnung	+1 818	+1 677	+ 141	
davon Deutsche	+ 987	+ 619	+ 368	
Ausländer	+ 831	+1 058	- 227	
Bevölkerungsbewegung				
Eheschließungen	518	602	- 84	-14,0
darunter ein Partner Ausländer	101	110	- 9	-8,2
beide Partner Ausländer	21	23	- 2	-8,7
Lebendgeborene insgesamt	1 166	1 089	+ 77	+7,1
davon Deutsche	1 060	1 026	+ 34	+3,3
Ausländer	106	63	+ 43	+68,3
Gestorbene	1 201	1 192	+ 9	+0,8
davon Deutsche	1 119	1 135	- 16	-1,4
Ausländer	82	57	+ 25	+43,9
Geburtenüberschuss (+) oder -verlust (-) insgesamt	- 35	- 103	+ 68	
davon Deutsche	- 59	- 109	+ 50	
Ausländer	+ 24	+ 6	+ 18	
Zugezogene	9 444	9 113	+ 331	+3,6
davon Deutsche	5 767	5 972	- 205	-3,4
Ausländer	3 677	3 141	+ 536	+17,1
Weggezogene	7 448	7 375	+ 73	+1,0
davon Deutsche	4 951	5 193	- 242	-4,7
Ausländer	2 497	2 182	+ 315	+14,4
Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-) insgesamt	+1 996	+1 738	+ 258	
bei Deutschen	+ 816	+ 779	+ 37	
bei Ausländern	+1 180	+ 959	+ 221	
darunter gegenüber Nürnberg	+ 431	+ 409	+ 22	
Regierungsbezirk Mittelfranken	+ 518	+ 354	+ 164	
übrigem Bayern	+ 251	+ 305	- 54	
übriger BRD	+ 238	+ 315	- 77	
Ausland	+989	+ 764	+ 225	
Innerstädtisch Umgezogene	6 641	6 724	- 83	-1,2
darunter Ausländer	1 540	1 544	- 4	-0,3
Wechsel der ausländischen Staatsangehörigkeit in deutsche	246	229	+ 17	+7,4
■ Arbeitsmarkt				
Arbeitslose insgesamt (Gesch.st. Fürth)	6 316	5 621	+ 695	+12,4
davon Männer	3 360	2 908	+ 452	+15,5
Frauen	2 956	2 713	+ 243	+9,0
Arbeitslosenquote 1)	4,9	4,5	+ 0,4	
Offene Stellen (ungefördert)	763	987	- 224	-22,7
Arbeitslose insgesamt (im Stadtgebiet)	4 325	3 874	+ 451	+11,6
davon Männer	2 277	1 994	+ 283	+14,2
Frauen	2 048	1 880	+ 168	+8,9
davon im Rechtskreis SGB III	1 498	1 178	+ 320	+27,2
im Rechtskreis SGB II	2 827	2 696	+ 131	+4,9
Arbeitslosenquote 1)	6,5	6,0	+0,5	
■ Besucher der Sehenswürdigkeiten				
darunter Rundfunkmuseum	19 117	18 609	+ 508	+2,7
Jüdisches Museum Franken	9 505	8 385	+1 120	+13,4
Stadtmuseum Ludwig Erhard	8 209	5 552	+2 657	+47,9